

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:
 vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,
 für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
 Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr:
 für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als **Gratis-Beilagen** erscheinen:

Der Börsen-Courier,
 ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
 Donnerstag Abend;
 Allgemeine Verloosungs-Tabelle,
 je nach Massgabe des Stoffs;
 Die Börse des Lebens,
 ein feuilletonistisches Beiblatt,
 Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

Breslau, 20. Juli, 12 Uhr 13 Min. Mittags. Alte Freiburger Actien 127½ Gld., junge Freiburger 123 Gld., — Oberschlesische Lit. A. 149½ Gld., — do. B. 139 Brief, — do. C. 138½ Geld, Cosel-Oderberger 60 Gld., Oppeln-Tarnowitzer 88½ Gld., Brieg-Neisser 80 Gld., Schlesischer Bankverein 98½ Gld., Darmstädter Bank - Actien 114½ Gld. Disconto - Commandit-Antheile 113½ Br., Oesterr. Credit - Actien 120 Gld., Oesterr. Bank - Noten 98 Geld, Poln. Banknoten 95 Gld., Minerva 95½ bez. — Günstige Stimmung, namentlich für Franzosen, die bis 165½ bezahlt wurden und dazu Geld blieben.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 19. Juli. (W.T.B.) Graf Nesselrode ist gestern in Paris eingetroffen. — Der heutige „Moniteur“ bestätigt, dass der Dampfer „Newton“ Schiffbruch gelitten und dass die Equipage gerettet sei.

Fort Napoleon, 11. Juli, 5 Uhr Abends. (A.H.) Der Generalgouverneur an den General von Cissey zu Algier. Tamasguia der Beni-Touragh, 11. Juli. Die Divisionen Renault, Mac Mahon, Massiat und Yusuf besetzten diesen Morgen mittelst combinirter Bewegungen gleichzeitig das ganze Land der Illoullou oder Malou, der Beni-Touragh und der Illitt. — Unsere tapferen Truppen erklimmten mit unaussprechlichem Muthe die felsigen Abhänge dieser unersteigbar erachteten Schlupfwinkel. Alle Dörfer wurden genommen und die Französische Fahne auf der höchsten Spitze des Djurdjurab selbst aufgesteckt.

Neapel, 10. Juli. (O.C.) Die Ruhe im Königreiche ist ungestört; die Regierung hat dem Heere, der Marine und der Bevölkerung ihren Dank für deren thätige Mitwirkung zur Aufrechthaltung der Ordnung im Königreiche ausgesprochen.

Madrid, 17. Juli. (A.H.) Die legislative Session von 1857 ist geschlossen; die von 1858 wird, wie man sagt, im Monate September beginnen. Die Entbindung der Königin wird für den Monat November erwartet.

London, 18. Juli. (A.H.) In der Sitzung des Oberhauses hat Lord Brougham einigen Verdacht bezüglich der Französischen Combination in Ansehung der Arbeit der Schwarzen ausgesprochen. Lord Clarendon dagegen erklärte, dass er alles Vertrauen auf die Wachsamkeit der Französischen Regierung habe. — In der Sitzung des Unterhauses hat Lord Palmerston seine Gründe gegen den Suezkanal wiederholt. Lord Palmerston und G. Stephenson haben Beide die Meinung ausgesprochen, dass der Kanal nicht auf die Kosten kommen werde. — In der City glaubt man, dass die Regierung keines neuen Anlehens bedürfen wird.

Liverpool, 18. Juli. (A.H.) Soeben kommt der „Ericson“ hier an, der uns Nachrichten aus New York vom 8. Juli mitbringt. Marcy, der frühere Staatssecretair unter dem Präsidenten Pierce, ist an einem heftigen Schlagfluss gestorben. Man fand ihn des Morgens todt in seinem Bette. — Lord Napier hat dem Präsidenten Buchanan im Namen seiner Regierung angekündigt, England sei bereit, auf jedes Protectorat und jeden Landwerb in Centralamerika unter der Bedingung zu verzichten, dass die Vereinigten Staaten von Nordamerika die Neutralität dieser Republiken und die Transitfreiheit zwischen den beiden Oceanen im allgemeinen Interesse der Menschheit sicherten.

Unsere heutige Post.

Mannheim, 17. Juli. Bei uns macht sich ein wichtiges Moment der socialen Zustände, welches der vollen Berücksichtigung der Behörden sowohl wie der Privaten werth ist, ebenso bemerklich, wie bei Ihnen. Ich meine die Noth mittlerer und namentlich kleinerer Wohnungen. Mit dem Steigen der Lebensmittelpreise sind auch die Miethpreise für die Wohnungen auf das Dreifache und mehr gegen früher gestiegen, und wenn auch in jüngster Zeit in Folge des Aufschwungs von Handel und Industrie und dadurch gesteigerter Nachfrage nach Arbeitskräften die Lohnverhältnisse sich wesentlich gebessert haben, so stehen sie doch noch lange nicht in irgend adaequatem Verhältnisse zu der Höhe der Lebensmittel- und Miethpreise. Es ist aber ein anerkannter Erfahrungssatz, dass eine geräumige, gesunde Wohnung die erste Vorbedingung für ein geregeltes häusliches und Familienleben bildet, und dass eine Fürsorge auf diesem Gebiete zugleich zur Versittlichung der unteren Stände beizutragen geeignet ist. Von dieser Ueberzeugung durchdrungen, ist hier eine Gesellschaft zur Erbauung von Arbeiterwohnungen zusammengetreten. Um das Unternehmen, dessen vortreffliche Tendenz nicht genug an-

zuerkennen ist, so fruchtreich wie möglich zu machen, beabsichtigt die Gesellschaft, eine möglichst grosse Anzahl von Gebäuden errichten zu lassen, deren jedes für eine nur kleine Anzahl von Familien Wohnungen enthalten soll. Die Miethpreise werden sehr billig gestellt werden, und die Gesellschaft verzichtet von vornherein auf eine höhere Rente des Anlagecapitals als 5%, indem der Ueberschuss wieder zu anderen Wohnungen oder zur bequemerem Einrichtung der vorhandenen benutzt werden soll. Ein passendes Terrain (unweit der Galmefabrik vor hiesiger Stadt) ist bereits von der Gesellschaft acquirirt. — Neben unseren übrigen industriellen Etablissements, über die ich Ihnen nächstens eingehende Notizen senden werde, ist es namentlich die hiesige Kunstwollfabrik, welche sich eines stets steigenden Aufschwungs erfreut und fortwährend genöthigt ist, ihre Baulichkeiten zu erweitern, um der gesteigerten Production entsprechend die Localien in grösserem Massstabe herzustellen.

□ **Wien,** 18. Juli. In die Weinproducenten des Kaiserstaates ist eine Art Agitation gefahren, seit der neue Russische Zolltarif nach langen Geburtswehen endlich das Licht der Welt erblickt hat. Bekanntlich besteht in Ungarn eine Gesellschaft, deren Zweck es ist, den dortigen Weinen ihre Güte und unverfälschte Natur zu bewahren und für den Credit der Weine und deren Absatz im Auslande zu sorgen. Ein ähnlicher Verein ist in Steyermark thätig, welcher von den ersten dortigen Grundbesitzern ins Leben gerufen u. aus angesehenen Steyerischen Weinproducenten bestehend, ebenfalls den Zweck verfolgt, guten, unverfälschten Steyerischen Weinen (namentlich Luttenberger, Nadseller, Radkersburger, Kerschbacher u. s. w.) Credit im Auslande zu verschaffen. Dem Vereine ist es auch gelungen, zahlreiche Verbindungen, namentlich in Norddeutschland, Frankreich, Belgien, England, Italien u. den Oesterreichischen Kronländern anzuknüpfen. Ehe der jetzige Russische Zolltarif bekannt wurde, hatten beide Vereine in Ungarn und Steyermark darauf gerechnet, dass der Einfuhr Oesterreichischer Weine in Russland eine wesentliche Erleichterung zu Theil werden würde. Diese Hoffnung ist indessen gründlich getäuscht worden. Während der mit dem Ukas vom 13. October 1850 festgesetzte Tarif den Zollsatz für Oesterreichische und Ungarische Weine bei der Einfuhr über die Zollämter an der Oesterreichischen Grenze auf 14 Silberrubel pro Oxhoft (14 fl. 30 kr. pro Zolcentner) bestimmte, setzt der neue Russische Tarif einen angenommenen Eingangszoll für Weine aller Art in Fässern von 2. 10 Silberrubel pro Pud brutto fest, was eine Erhöhung von dem früheren Zoll zu 4 fl. 30 kr. auf 9 fl. 52 kr. pro Zolcentner gleichkommt. Dieser Zollsatz kommt so ziemlich einem Verbote unserer Weine, insofern sie über die Landesgränze in Russland eingehen, gleich. (Die Zollsätze für die Einfuhr an den Häfen des Schwarzen Meeres sind niedriger). Um nun diese Calamität abzuwenden, bereiten die Weinproducenten, namentlich die gedachten Vereine, in Ungarn, und Steyermark eine Petition an das Handels - Ministerium vor, um dessen Verwendung für Erwirkung einer Herabsetzung der erwähnten Tarifposition in Anspruch zu nehmen. — Die der Oesterreichischen Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft drohende Concurrenz beginnt nachgerade eine festere Consistenz anzunehmen. Vor Kurzem waren, wie aus Pesth gemeldet wird, zwei Repräsentanten der bekannten Französischen Gesellschaft dort, um persönlich Einblick von den Lokal- und anderen Verhältnissen zu nehmen. Dieselben sind von da Donaufwärts weitergereist, um Studien im Interesse des von der Gesellschaft projectirten Dampfschiffahrtsunternehmens zu machen. — Wie ich aus sicherer Quelle höre, ist die Ansicht eine völlig irrige, dass das Gewerbegesetz vorerst nicht erscheinen werde, vielmehr zu den Acten gelegt sei. Nur das ist richtig, dass der ursprüngliche Entwurf nach den eingegangenen Gutachten der Handels- und Gewerbekammern, der Länderstellen und politischen Behörden modificirt worden, und ein Entwurf in dieser modificirten Gestalt zur eingehenden Berathung einer Commission von Ministerialbeamten unterbreitet worden ist. Sobald diese Berathung beendet sein wird, wird der danach neudigirte Entwurf der Sanction des Kaisers unterstellt und sodann als Gesetz publicirt werden. Zugleich erfahre ich, dass die Modificationen der Art sind, dass sie eine freie Entwicklung auf dem Gebiete des Gewerbelbens im vollem Masse ermöglichen.

□ **Paris,** 18. Juli. Die Rente hielt sich fest ohne bedeutende Variationen 67,20, 67,25 und 67,20. — Die erste Londoner Notirung kam ¼ höher zu 91, 92, die 2te zu 92, 92½. — Franz. Bank-Actien 2900. Credit foncier 570-575. Credit mobilier hob sich auf 945-950,

sank jedoch in Folge von Realisationen neuerdings auf 925-930. — Oesterr. Eisenbahnen waren zu 670 von allen Seiten gesucht. — Franz. Eisenbahnen Anfangs sehr beliebt, doch rief dies Verkäufe hervor und gegen 1½ Uhr waren alle Linien angeboten. Eingez. Fusions-Actien stiegen auf 930 wichen dann auf 910. Nord 850-835. Neu 685-680. Orleans 1450-1437,50. Süd 705-697,50. Ost 700-695, neu 670. West 740-735. Neben-Bahnen 5-10 fr. über die gestrigen Course. Nach 2 Uhr begangen die Käufe von Neuem in allen Werthen. Rente fest 67,35. Credit mobilier 947,50. Nach dem Schluss des Parquets waren alle Werthe im Cabinet der Mäkler stark gefragt. — Schluss-Course: 3% Rente 67,35. 4½% Rente — Bankactien 2900. Cred. mobilier 947,50. Orleans 1445. Nord 830, neu 687,50. Fusion d. Lyon-Mittelmeer 935. Ost 697,50, neu 685. Süd 702,50. West 732,50. Oesterr. 675. Lomb.-Ven. 615. Franz-Joseph 482,50. Römer 505. Russ. 515.

Börsen- und Handelsnotizen.

— Die Einnahmen der Schlesiischen Eisenbahnen gestalteten sich in dem ersten Halbjahre 1857 folgendermassen:

	1 ^{er} Monat Juni	bis Ende Juni 1856	bis Ende Juni 1857	1857 mehr
Niederschles.-Märkische	374094	1,877,522	1,515,153	362,369
Oberschlesische sammt Zweigbahn	294,431	1,350,074	1,258,543	91,531
Breslau-Posen-Glogauer	70,097	305,875	—	—
Wilhelmsbahn nebst Zweigbahnen	36,500	190,305	306,297	115,992
Niederschles. Zweigbahn	11,651	65,586	58,410	7,176
Bresl.-Schweidnitz-Freiburg. nebst Zweigbahnen	72,968	328,737	240,952	87,785
Neisse-Brieger	12,794	61,433	45,070	16,363

— **Bau der Rheinbrücke bei Mainz.** Das „Mainzer J.“ erklärt die Nachricht, dass demnächst Commissarien der verschiedenen Rheinuferstaaten in Mainz zusammentreten würden, um sich bezüglich der Ausführung der projectirten Brücke über den Rhein zu verständigen und das Geeignete zu beschliessen, für gänzlich ungegründet. Das Project einer solchen Brücke gehe nicht von den Rheinuferstaaten, sondern lediglich von der Ludwigsbahn-Gesellschaft aus. Die nöthigen Vermessungen haben schon früher stattgefunden und der Verwaltungsrath hat bereits mehrere Autoritäten im Fache des Brückenbaues um Abgabe ihrer desfallsigen Gutachten ersucht. In Folge dieser Einladung sind zu dem Zwecke Herr v. Pauli, Chef der Generaldirection der Bayerischen Verkehrsanstalten in München, der auch im vorigen Sommer zur Abgabe seines Gutachtens in Eisenbahnangelegenheiten nach der Schweiz berufen wurde, und Regierungsrath v. Unruh aus Berlin, der Erbauer der Eisenbahnbrücke über die Elbe bei Wittenberg, in Mainz eingetroffen, um von den betreffenden Localitäten genaue Kenntniss zu nehmen und auf diese Einsichtnahme hin demnächst die geeigneten Vorschläge zu machen.

— **Heidelberg-Würzburger Bahn.** Eine in Würzburg erschienene Denkschrift redet einer Heidelberg-Würzburger Bahn, und zwar in der Richtung durch das Maintal über Eberbach, Ernstthal, Amorbach, Miltenberg, Wertheim nach Würzburg das Wort.

— **Telegraphische Privatdepeschen auf Bayrischen Bahn-Telegraphenlinien.** Der Vorstand des Bayrischen Telegraphenamtes hat Apparate erfunden, durch welche die Ausdehnung der telegraphischen Privat-Correspondenz auch auf die Bahn-Telegraphenlinien ermöglicht und dadurch der Staatstelegraphenanstalt eine wichtige Erweiterung und Ergänzung zugeführt wird. Die neuen Apparate sollen auf den Stationen zwischen Gunzenhausen und Hof, dann zwischen Bamberg und Frankfurt a. M. bereits aufgestellt sein und mit dem 1. October sämtliche 87 Eisenbahnexpeditionen in Stand gesetzt werden, Staats- und Privatdepeschen zu übernehmen und zu befördern.

— **Das neue Lotterie-Anlehen der Oesterreichischen Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.** Die General-Versammlung der Gesellschaft am 12. Mai 1855 beschloss bekanntlich die Vermehrung des gesellschaftlichen Fonds mit dem Theilbetrage von 6 Millionen fl. C.-M. durch ein Anlehen zu Stande zu bringen, des sen Rückzahlung mittelst Verloosung stattfinden soll.

Nachdem von Seite der Oesterreichischen Staatsverwaltung die Bewilligung zur Ausführung dieses Beschlusses erfolgte, so ladet die Administration nunmehr die Actionäre zu Theilnahme an diesem Anlehen ein. Die Modalitäten, unter welchen dasselbe stattfindet, sind folgende: 1. Das Anlehen beträgt die Summe von 6 Mill. fl. C.-M., und ist in 60,000 verlosbare Schuldverschreibungen à 100 fl. C.-M. getheilt, welche vom 1. Juli 1858 an, in ganzjährig verfallenen Fristen bis zum Tage der Verlosung mit 4% verzinst werden. 2. Das Anlehen wird in 45 Jahren durch Verlosung mit Haupttreffern von 100,000 bis 50,000 fl., und bedeutenden Nebentreffern gänzlich getilgt sein. 3. Die erste Verlosung findet am 2. Januar 1858 statt. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt ein halbes Jahr nach der Verlosung gegen Rückstellung der gezogenen Schuldverschreibungen, und der bis zum Tage der Verlosung noch nicht verfallenen Coupons bei der gesellschaftlichen Hauptcasse in Wien. 4. Die den Schuldverschreibungen beigefügten 44 Coupons laufen vom 1. Juli 1858 angefangen. 5. Vom Tage der Verlosung hört die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf. 6. Zur Sicherheit für die Zinsen und planmäßige Capitals-Rückzahlung des Anlehens ist das ganze wie immer Namen habende Vermögen der Gesellschaft in der Art angewiesen, dass die Besitzer der Schuldverschreibungen untereinander kein Vorrecht genießen, und die bedungenen Capitals- und Zinsenzahlungen den Dividenden der Gesellschafts-Actien und überhaupt allen Rechten, welche diese letzteren gewähren, vorgehen sollen. 7. Die Besitzer von Actien der 13. und jeder früheren Emission haben das Recht, für jede Actie (zwei halbe für eine ganze gerechnet), eine verlosbare Schuldverschreibung gegen den vollen Erlag des Betrages derselben, d. i. von 100 fl. C.-M. zu beziehen. 8. Die Einzahlung ist in dem Zeitraume vom 1. bis längstens 22. August auf einmal zu leisten. 9. Jenen Theilnehmern, welche es vorziehen, die Einzahlung nicht auf einmal zu leisten, werden drei Einzahlungs-Termine zugestanden, und zwar:

1. Rate 20 fl. — längstens bis 22. August 1857,
2. - 40 fl. — - - - - 17. October -
3. - 40 fl. — - - - - 30. Novemb. -

In diesem Falle sind aber für die 2. und 3. Raten-Einzahlung vom 22. August bis zu dem Tage des Erlages 5% Verzugszinsen zu entrichten. 10. Bei den Einzahlungen des ganzen Betrages oder der 1. Rate sind die Original-Actien, auf welche das Bezugsrecht der Schuldverschreibungen benutzt werden will, mit einer Consignation (wozu die Blankette in der Liquidatur verabfolgt werden) versehen, zur Abstemplung beizubringen. 11. Bei Erlag der 2. und 3. Rate genügt es, den über die eingezahlte 1. Rate in Händen habenden Interimsschein beizubringen, auf welchen die erfolgte betreffende Ratenzahlung bestätigt wird. 12. Jene Actionäre, welche bis zu dem festgesetzten Einzahlungs-Termine am 22. August 1857 nach den §§ 8 oder 9 die Zahlung nicht geleistet haben, verlieren das Recht zum Bezuge der ihnen gebührenden Schuldverschreibungen. 13. Der Zeitpunkt des Umtausches der hinausgegebenen Interimsscheine gegen die Original-Schuldverschreibungen wird nachträglich bekannt gegeben. 14. Ueber die übrigbleibenden Schuldverschreibungen behält sich die Administration vor, nach Massgabe der Bedürfnisse der Gesellschaft zu verfügen.

— Oesterreichisches National-Anlehen. Das Oesterreichische Finanzministerium hat mit Erlasse vom 30. Juni gestattet, dass Coupons zu 30 kr. von Obligationen des National-Anlehens, wenn sie auch länger als ein Jahr verfallen sein sollten, ohne vorläufiges Einschreiten um die Bewilligung des Finanzministeriums, von den Creditkassen unter den gewöhnlichen Vorzeichen realisiert werden. Bei den länger als ein Jahr verfallenen Coupons von National-Anlehens-Obligationen, welche auf höhere Beträge als 20 fl. lauten, kann der gleiche Zweck durch die Veranlassung der förmlichen Zahlungsüberweisung von der Oesterreichischen Staatsschuldenkasse auf die beteiligte Creditkasse (Creditabtheilung) erreicht werden.

— Die Filial-Escompte-Anstalt der Oesterr. Nationalbank in Innsbruck hat am 15. Juli ihre Wirksamkeit begonnen. Sie steht unter der unmittelbaren Leitung der Direction der Oesterreichischen Nationalbank, deren integrierenden Theil sie bildet. Vier Directoren, dem Innsbrucker Handelsstand entnommen, bilden unentgeltlich den Vorstand der Anstalt, und acht Censoren üben die Censur über die zur Escomptirung einlangenden Wechsel. Zwei Beamte der Wiener Nationalbank besorgen die laufenden Kanzleigeschäfte. Ein landesfürstlicher Commissar überwacht die Gebahrung der vorläufig mit dem Fonds von 500,000 fl. C.-M. dotirten Anstalt.

— Die erste Ungarische Allgemeine Assecuranz-Gesellschaft in Pest, über deren jüngst abgehaltene Generalversammlung wir gestern berichteten, hat zum Zweck die Uebernahme von Versicherungen a) gegen Hagelschäden, b) gegen Feuersgefahr, c) gegen die Gefahren schädlicher Güter zu Wasser und zu Lande in dem ganzen Oesterreichischen Kaiserstaate. Sie kann aber auch alle übrigen gesetzlich erlaubten Versicherungszweige nach erfolgtem Beschlusse der Generalversammlung und erhaltener Genehmigung von Seiten des Oesterreichischen Ministeriums des Innern ausüben. Das Gesellschaftscapital wird auf 3 Millionen Gulden in Conventionsmünze festgesetzt und durch 3000 Actien à 1000 fl. dargestellt. Hiervon werden 2000 Actien à 1000 fl. und die weiteren tausend in halben Actien, mit Zeichen A und B versehen, à 500 fl. ausgegeben.

— Schweizerisches Anlehen. Die Hauptnegociatoren des Schweizer-Anlehens zu Bern und Basel haben auf die Nachricht, dass man dasselbe am 15. Januar nächsten Jahres aufzukündigen und heimzuzahlen gesonnen

sei, eine Vorstellung an die Bundesversammlung gerichtet, in welcher sie im Interesse der dabei beteiligten Capitalisten unter Anführung verschiedener Gründe verlangen, 1) entweder dem Antrage einer anticipirten Rückzahlung überhaupt keine Folge zu geben; sondern es bei den vereinbarten jährlichen Rückzahlungen von 300,000 Francs zu belassen, oder 2) im Falle, dass eine frühere Rückzahlung des gesamten Anlehens dennoch zweckmässig erschiene, den Obligationeninhabern eine Extravergütung eines halben Jahreszinses als Entschädigung für die frühere Heimzahlung zukommen zu lassen. Die unterschriebenen Häuser fügen die Erklärung an, dass zur Stunde keines von ihnen Obligationen für eigene Rechnung in Händen habe. Der Nationalrath ist indessen auf die Vorschläge der Bankhäuser nicht eingegangen.

— Schweizerische Eisenbahnen. Einem Berichte aus Lindau entnehmen wir, dass mit Ende dieses Monats die Bahnstrecke Rorschach-Rheineck dem Betriebe übergeben werden wird. Die Bauten der Südostbahn schreiten rasch vorwärts; bereits ist die Rheinbrücke vollendet, wie auch die umfassenden Arbeiten des Bahnhofes zu Rorschach in Angriff genommen sind. Von Seite der Deutsch-Schweizerischen Creditbank zu St. Gallen werden die Arbeiten zur Verlängerung der Linie Rheineck-Chur bis Dissentis längs dem Thale des Vorderrheins auf das Eifrigste betrieben, wodurch zugleich die Ausführung des Luckmanier-Projectes die erwünschte Förderung findet.

— Treviglio-Cocaglio. Wie der „Trient. Ztg.“ aus Mailand geschrieben wird, soll die erste Probefahrt auf der Eisenbahnstrecke Treviglio-Cocaglio am 18. August stattfinden. Die Arbeiten werden sogar des Nachts betrieben.

Geschäfts-Kalender für die laufende Woche.

- General-Versammlungen.**
- Am 20. Juli der Crimmitschauer Gas-Ges.
 - „ 23. „ des Neu-Oeger Bergwerks- und Hütten-Vereins zu Limburg a. L.
 - „ 25. „ des Silber- und Bleibergwerks Friedrichshagen bei Oberlahnstein.
 - „ 28. „ der Leipziger Feuer-Versicherungs-Ges.

- Verlosungen.**
- Am 21. Juli der Grossherzogl. Badischen 4½% Obligationen von 1851.
 - „ 23. „ 9. Ziehung der 4½% und 4. Ziehung der 5% Prioritäts-Obligationen der Köln-Mindener Eisenbahn.
 - „ 25. „ 4. Ziehung der Bergisch-Märkischen 5% Prioritäts-Obligationen I. u. II. Emission.
 - „ 28. „ Verlosung von Partial-Obligationen des Lugau-Nieder-Würschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

- Einzahlungen.**
- Bis 20. Juli 8. Einz. von 10% mit 423 fl. 20 xr. auf die Mochanische Baumwollspinnerei und Weberei Ludwigshafen a. Rh.
 - „ 9. Einz. von 10% auf die Bergbau-Ges. Vorwärts und Neubörde.
 - „ 4. Einz. von 10% mit 9 fl. 18 gr. 9 d. auf die Lagauer Bergbau-Ges. Rhenania.
 - „ 7. Einz. von 10% mit 20 fl. auf die Magdeburger Ges. für Mineralöl u. Paraffin.
 - „ 10. Einz. von 10% mit 50 fl. auf die Bergbau-Ges. Holland zu Watzenscheid.
 - „ 21. „ Einz. von 20% auf die Glückstadt-Itzehoe Eisenbahn.
 - „ 6. Einz. von 9½% auf den Neustädter Hütten-Verein.
 - „ 22. „ 5. Einz. von 10% mit 9 fl. 14 Ngr. auf die Sächsische Schieferbruch-Compagnie zu Lösnitz.
 - „ 23. „ 7. Einz. von 2 fl. auf den Ortmanndorfer Steinkohlenbau-Verein.
 - „ 13. Einz. von 1 fl. auf den Wildenfels-Härtensdorfer Steinkohlenbau-Verein.
 - „ 25. „ Einz. von 15% mit 13 fl. 24 gr. 5 d. auf die Steinkohlenbau-Ges. Hohenzollern in Dortmund.
 - „ 28. „ 3. Einz. von 10% mit 48 fl. 27 kr. auf die Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei zu Bamberg.

- Auszahlungen.**
- Vom 6. Juli ab 4 fl. als Abschlag auf die Dividende der Zwickauer Bürgergewerkschaft.
 - „ 9. „ der Dividende I. Sem. 57 v. 7 fl. 30 xr. der Actien-Ges. Sophienbad in Wien.
 - „ der Dividende I. Sem. 1856/57 mit 5 fl. 15 xr. der Frankfurter Ges. für Fabrikation comprimierter Gemüse.
 - „ 12. „ der Dividende I. Sem. 1856 von 20% mit 10 fl. der Braunschweiger Actien-Zuckerfabrik.
 - „ 13. „ der Dividende II. Sem. 1856 mit 7½ Ngr. auf die Actien Lit. B. à 25 fl. der Löbau-Zittauer Eisenbahn.
 - „ der Dividende von 6% oder 6 fl. der Ruhrorter Dampfschleppschiffahrts-Ges.

Die Berlin-Stettiner Eisenbahn in ihrer gegenwärtigen Lage.

Man möchte es vom Standpunkte der Actionäre der Berlin-Stettiner Eisenbahn aus fast eine erschreckende Eile nennen, mit welcher der Herr Handelsmini-

ster den Bau der directen Linie nach Krenz betrieben hat, denn es war von Anfang an die Beendigung dieses Baues erst zum Sommer nächsten Jahres in Aussicht gestellt, und während man sonst gewohnt ist, fast immer derartige Bauten über die ursprünglich bestimmte Zeit hinausgedehnt zu sehen, tritt hier nun plötzlich die Gewissheit hervor, dass die Eröffnung der ganzen Strecke von Frankfurt a. O. bis Krenz bereits im October d. J. erfolgen wird. Es ist dies offenbar ein ernstes Ereigniss für die Berlin-Stettiner Bahn, denn es geht derselben dadurch der ganze Verkehr verloren, der von Berlin aus und von den Zwischenstationen bis Stettin hin nach Posen und andererseits nach der ganzen Ostbahn bestimmt war. Es ist nach dem Jahresberichte des Directoriums der Bahn für 1856, wie er in der General-Versammlung am 28. Mai erstattet wurde, nicht mit völliger Gewissheit ersichtlich, welchen Theil des Gesamtverkehrs dies im vorigen Jahre betragen hat; die dem Berichte sub Lit. B. bis Lit. L. beigefügten Tabellen geben jedoch unter Anderem an: 1) dass von dem Güterverkehr 251,234 Ctr. von der Ostbahn kamen oder resp. auf dieselbe übergingen, ebenso 2) 45,192 Personen mit einer Einnahme von 110,903 fl. Es unterliegt nun zwar keinem Zweifel, dass mit dem Fortfallen dieses Verkehrs sich auch die Ausgaben um ein Beträchtliches vermindern werden, immerhin aber ist der Ausfall bedeutend genug, dass Kundige ihn auf circa 2% der bisherigen Dividende-veranschlagen. Das Directorium der Stettiner Bahn ist bekanntlich seit lange auf die Mittel bedacht, diese Verringerung des Verkehrs der Bahn von anderen Seiten her zu ersetzen; leider aber ist bei der Verfolgung derselben wohl nicht die gehörige Energie angewendet worden, und zum Theil hat man sich wohl auch in den Mitteln selber vergriffen, so dass unmittelbar mit dem Eintritte des hier in Rede stehenden Verlustes ein Ersatz nicht zu erwarten steht. Bekanntlich suchte man diesen Ersatz nämlich zunächst in dem Bane der Hinterpommerschen Bahn. Abgesehen davon aber, dass dieser Bau eben erst in Angriff genommen ist, so dass es bis zu seiner Vollendung noch Jahre hin Zeit hat, dürfte doch auch die Stettiner Bahn für die erste Zeit des Betriebes eher in die Lage kommen, aus ihren Einnahmen für diese Bahn noch Zubusse zu leisten als einen Ueberschuss zu erzielen. Es wird, wie man weiss, die Herstellung der Bahn gegen Ausgabe von 7½ Millionen Thalern vierprocentiger Prioritäts-Obligationen der Berlin-Stettiner Bahn effectuirt, und es hat die Regierung für dieselben eine Zinsgarantie von 3½ Procent übernommen, so dass die Stettiner Bahn also nur ½ Procent event. zuzuschüssen hat. Allein sie muss auch für die Betriebskosten aufkommen. Es lässt sich zwar nicht im Voraus übersehen, wie gross die Last ist, die sie hiermit übernommen hat; allein wir werden doch daran erinnern müssen, dass es bei der angränzenden Stargard-Posener Bahn drei Jahre dauerte, bis diese die Betriebskosten deckte, und dass keine Gründe vorliegen, bei der Hinterpommerschen Bahn schneller günstige Resultate vorzusetzen. Auch darf man sich in Beziehung auf den Verkehr dieser Bahn wohl keinen grossen Illusionen hingeben; denn abgesehen davon, dass der Hauptverkehr derselben sich auf Getreide-Transporte beschränken wird, von denen der grösste Theil in Stettin seinen Endpunkt erreichen und nur in Nothjahren sich weiter hinaus erstrecken wird, verläuft doch auch die Bahn, so lange sie nur bis Cöslin geführt wird, ohne naturgemässen Endpunkt, und kann nur bei einer dereinstigen Fortführung bis Danzig oder Dirschau eine gewisse Wichtigkeit erlangen. Hierauf bei Zeiten bedacht zu sein, wird also eine Pflicht des Directoriums der Stettiner Bahn sein.

Man hat dann ferner der Berlin-Stettiner Bahn durch den Bau der s. g. Vorpommerschen Bahn einigen Ersatz schaffen wollen. Allein auch hierbei ist man noch nicht über die ersten einleitenden Schritte hinaus und die Erzielung eines Nutzens noch in sehr weiter Ferne. Denn indem die ausserordentliche General-Versammlung vom 26. Juni v. J. in Beziehung auf den Bau einer Eisenbahn von Greifswald über Anclam, Pasewalk und Prenzlau nach Berlin, so wie über Pasewalk nach Stettin den Beschluss fasste, den Bau nur dann auszuführen, wenn die betreffenden Kreise und Städte den erforderlichen Grund und Boden ganz unentgeltlich gewährten, und wenn die von der Bahnlinie Greifswald-Berlin durchschnittenen Kreise und Städte insbesondere bei dem Unternehmen sich noch in der Art beteiligten, dass sie eine Million Thaler des Anlage-Capitals in 3½ procentigen Prioritäts-Obligationen pari übernehmen: machte die Herstellung des ganzen Werks von langwierigen Unterhandlungen abhängig. Es ist nun aber bekannt, dass die betreffenden Kreise und Städte die letzterwähnte Beteiligung durchweg abgelehnt, und dass nur die Greifswalder und Prenzlauer Kreisstände die unentgeltliche Gewährung des Grund und Bodens in der Hauptsache bewilligt, dass desgleichen die Stände des Kreises Anclam die Hergabe des Terrains im Kreise selbst, aber mit Ausschluss des in der Stadtfeldmark belagerten beschlossenen, dass dagegen die Kreise Randow, Uckermünde, Angermünde und Templin jede Beihilfe für den fraglichen Bahnbau verweigert haben. Hierdurch ist aber bis jetzt der ganze Bau in Frage gestellt.

Wenn man die gegenwärtigen Verhältnisse der Berlin-Stettiner Bahn bespricht, wird man ferner dabei auch nicht die veränderten Verhältnisse übersehen dürfen, die seit der Eröffnung der Breslau-Posener Bahn eingetreten sind, da seitdem der überwiegend grösste Theil des Durchgangsverkehrs von Schlesien und Oesterreich nach der Ostsee und umgekehrt auf diese Trace, resp. die Stettin-Stargard-Posener übergegangen ist. Es wird dies in der Folge noch mehr der Fall sein, sobald — was bekanntlich mit der Eröffnung der directen Linie nach

Krenz gleichfalls eintritt — auch die Verwaltung der Stargard-Posener-Bahn in die Hände der Königlichen Direction der Oberschlesischen Bahn übergeht, diese also den Verkehr auf dieser ganzen Route concentrirt, und dann also das directeste Interesse daran hat, jeder anderen Linie und selbst dem Verkehr auf der Oder Concurrenz zu machen. Wenn die Zweigbahn von Lissa nach Glogau ganz fertig gestellt sein wird, was bekanntlich sehr bald der Fall, dann wird selbst der Verkehr von Stettin nach Niederschlesien, der Lausitz und Sachsen theilweise dieser Tour zufallen. Es liegt uns die Absicht fern, die ungünstigen Momente zu häufen; allein man kann doch schliesslich auch nicht den so oft schon besprochenen Bau der Brücke von Stettin nach Damm ganz unerwähnt lassen, da er mit jedem Jahre nothwendiger wird. Wenn der Herr Handelsminister auch noch für den Augenblick, wie man sagt, mit Rücksicht auf die sonstigen Verhältnisse von seiner desfallsigen Forderung abgestanden ist, so wird die Direction sich doch aus Rücksicht auf die Sicherheit über kurz oder lang entschliessen müssen, die jetzige hölzerne Brücke in eine massive umzuwandeln, zumal die erstere schon jetzt vielfach schadhast ist, und da dieser Bau auf 200,000 fl. veranschlagt worden, so würde auch dies für die finanziellen Verhältnisse der Bahn schwer ins Gewicht fallen.

Die Berliner Börse hat mit Rücksicht auf diese hier vorstehend kurz erwähnten Momente neuerdings eine ziemlich lebhaftere Speculation à la baisse in den Actien der Berlin-Stettiner Bahn begonnen und dadurch den Cours beträchtlich geworfen. Wie wenig wir uns auch aus der ungünstigen Gestaltung der Dinge ein Hehl machen, erscheint uns dies dennoch kaum gerechtfertigt, denn alle die hier erwähnten Verhältnisse treten nicht etwa zufällig und unerwartet ein, sondern sind seit lange bekannt und schon seit Jahresfrist haben sie auf den Cours der Actien eingewirkt; denn sonst wäre es ein Unding, ein Papier, das noch im letzten Jahre circa 9% Procent Rente getragen hat, circa 135 stehen zu sehen. Ueberdem wird der Verkehr zwischen Berlin und Stettin immer bedeutend genug bleiben, um eine verhältnissmässig gute Rente zu sichern. Auf diese Kehrseite wollen wir in den nächsten Tagen einmal zurückkommen. Am meisten aber muss es Wunder nehmen, wenn man im Augenblick der Verwaltung der Bahn sehr nahestehende Personen als die Haupturheber der jetzigen Baisse-Speculation bezeichnen hört; sie sollten doch das Mass von Lebensfähigkeit der Bahn kennen und nicht blos selber der Zukunft vertrauen, sondern auch Anderen dieses Vertrauen einfössen. Kurzum wir sehen den Cours der Stettiner Actien bereits als so tief gedrückt an, dass er einer vortheilhaften Speculation nach unten keinen Spielraum mehr gewährt, und je mehr trotzdem im Augenblick gefixt wird, um so sicherer ist der Rückschl. ag.

Die Karst-Bahn.

Die feierliche Eröffnung der Karstbahn, welche die Residenzstadt mit dem wichtigsten Handelsplatze der Monarchie und dem Adriatischen Meere verbinden soll, wird am 27. Juli stattfinden. Die Vollendung dieser für den Handel und Verkehr so wichtigen Bahnstrecke, deren Anlage, bei den verschiedenartigen Terrainbildungen, zu einer der schwierigsten der Welt gezählt werden kann, verzögerte sich eben der grossartigen Bauten wegen ganz ungewöhnlich. Man darf jetzt aber auch behaupten, dass die Strecke Laibach-Triest an Grossartigkeit, vielleicht auch an Rentabilität, der Bahnstrecke über den Semmering wenig nachgibt. Dazu kommen die herrlichen Fernsichten, die sich bei allmäligen Steigungen der Bahn eröffnen, die verschiedenartigen Terrängestaltungen, die mannichfaltige Vegetation, und die vielen sich grossartig darstellenden Bau-Objecte selbst. Wir geben in Folgendem nach der Wiener Presse eine Beschreibung dieser Bahn. Die Länge der Eisenbahnstrecke von Laibach bis Triest beträgt 18 1/2 Meilen. Von dem Stationsplatze in Laibach ausgehend, durchschneidet die Bahn nach einer kurzen Wendung die nächst der Stadt gelegene Lottermanns-Allee, und geht in gerader Richtung zwischen üppigen Feldern und Wiesen an der Ortschaft Gorica vorbei; nach einer Wendung, den Moorgrund überschreitend, erreicht sie auf den jenseits gelegenen Abhängen des Krimberges wieder festen Kalksteinboden, und jenseits des grossen über das Franzdorfer Thal gespannten Viaduct die Station Franzdorf. Auf der beiläufig 1000 Klafter langen Strecke über den Moorgrund, deren Vollendung bekanntlich die grössten Schwierigkeiten darbot, sind über den ehemaligen und dem gegenwärtigen Flussbette des Laibachflusses zwei Brücken nach Amerikanischem System erbaut; der Franzdorfer Viaduct stellt sich hingegen als das bedeutendste Bau-Object auf der ganzen Strecke dar, und dürfte mit Rücksicht auf die Länge und Höhe, sowie die Solidität der Bauart der einzige im ganzen Kaiserreiche und unter den ersten Europas angeführt werden. Dieser Viaduct hat zwei Etagen, und ist 265 Klafter lang und 19.33 hoch; die Spannweite jedes Bogens der ersten Etage 8, der zweiten 8.33. Vom Franzdorfer Stationsplatze weiter durchläuft die Bahn in steter Steigung die Waldungen der ehemaligen Herrschaft Freudenthal, in welchen sich stellenweise ein herrlicher Umblick auf den Laibacher Moor, die umgrenzenden Hügel und im Hintergrunde auf die Steirer-Alpen eröffnet. Nachdem die Bahn die Wien-Triester Reichsstrasse überschritten, erreicht sie die Loitscher Hochebene und den Stationsplatz Loitsch, durchzieht darauf die Waldungen dies- und jenseits der Station Rakek, zwischen vielen in Felsen gehauenen Durchstichen, bis sie, auf dem Stationsplatz Adelsberg angelangt, die bedeutendste Höhe (sowie auch bei St. Peter) erreicht. Hier entfaltet sich die

schöne Aussicht auf das Poikthal, die Umgebung von Hrenovic und Lueg, sowie auf den diese Landschaft einschliessenden Manosberg und den Birnbaumwald. Jenseits Adelsberg fängt nun der dürre und zahlreiche Vertiefungen aufweisende Karst an, und nachdem die Bahn in der Nähe des k. k. Hofgestütes Prestanek vorbeiführt, erreicht sie die Station St. Peter, in welche die von Fiume führende Poststrasse einläuft. Nach einer grösseren Wendung am Abhange der steinigen und fruchtlosen Hügel oder den Ortschaften Kal und Rannah durchläuft die Bahn in der Länge von beiläufig einer Meile sechs Tunnel. Der erste Tunnel oberhalb Kosana (mit No. VI. bezeichnet) hat eine Länge von 264 Klafter, der zweite unterhalb Cepna (No. V.) 163 Klafter, der dritte bei Vujec (No. IV.) 143 Klafter, der vierte vor der Station Ober-Lezece (No. III.) 182 Klafter, der fünfte (No. II.) 272 Klafter, und der sechste, ober der Ortschaft Urem (No. I.) 228 Klafter. Ueberraschend wirkt es, wenn man diese mit massiven Quadersteinen gewölbten Tunnel durchfährt und plötzlich, wie mit einem Zauberstrich in den kurzen Zwischenräumen rechts die Abhänge der Uremsica, links aber die landschaftlichen Bilder des Thales und den dasselbe durchschlingelnden Rekafluss erblickt, und wieder in den nächsten finstern Tunnel einfährt. Hinter dem Stationsplatze Ober-Lezece und vor dem Tunnel No. II. angelangt, erblickt man zur linken Hand in der Bergschlucht das Gebäude des grossartigen Wasser-Reservoirs, von welchem das Wasser mittelst gusseiserner Röhren bis zu den Stationsplätzen Divaca, Sessana und Prosecco geleitet wird. Jenseits des Tunnels No. I. genießt man die Ansicht in das Rekahtal und gegen St. Canzian und zwischen der Station Divaca und Sessana, bei den Ortschaften Gorejnc und Povir, den Fernblick auf den untern Karst, und hinter demselben auf die Abzweigungen der karnischen und julischen Alpen. Von Sessana gegen Orlek und die Station Prosecco durchläuft die Bahn den ödesten Karstboden, bis sie in Nabresina anlangt. Hier soll die Italienische Bahn einmünden.

Ausserhalb der Station u. nächst der Ortschaft Nabresina überschreitet die Bahn den langen, aus weissem Kalkstein erbauten Viaduct, und nachdem sie den am Bergkamme gemachten Durchstich durchläuft, schneidet sie das Landschaftsbild ab, indem sich eine überraschende, grossartige Aussicht darbietet. Vor dem Auge breitet sich der vom Luftnebel begrenzte dunkelblaue Spiegel des Adriatischen Meeres aus, links das weiss heraufschimmernde Triest mit den vorstehenden Mastbäumen und den hinter der Stadt sich erhebenden Anhöhen und Bergen Istriens, die Buchten von Muggia und Capodistria und die Spitze von Salvore, rechts die weite und fruchtbare, von den Alpen begrenzte Friaulische Ebene. Unterhalb, fast am Ufer des Meeres, befindet sich das grossartige Wasserleitungs-Gebäude, welches die Station von Nabresina und Triest, sowie die Stadt selbst mit Wasser versehen soll. Die Bahn senkt sich nun längs dem Bergabhange, welcher mit Reben und Oliven bepflanzt ist, bergab, läuft an der Station Grignano vorbei, in dessen Nähe das von Sr. Kaiserlichen Hoheit Erzherzog Maximilian aufzuerbauende Lustschloss Miramare sich befindet, überfährt den Viaduct von Barcola und gelangt, am Ufer des Meeres fortlaufend, durch den Tunnel bei Greitta auf den ansgedehnten und grossartigen Stationsplatz in Triest. Seit den letzten Tagen des Monats Juni finden täglich Probefahrten statt, die von Laibach 6 Uhr früh abfahren und zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags in Triest anlangen.

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Einnahmen.

1) Oesterr.-Franz. Staatsbahn. Die Einnahmen in der Woche vom 9. bis 15. Juli betragen 300,273 fl., gegen 281,509 fl. in derselben Zeit des vorigen Jahres, und weisen ein Mehr auf von 18764 fl.

2) Französische Eisenbahnen. Ausweis vom 2. bis 8. Juli.

	1857.	1856. gegen 1856.
Orleans	1,065,214	1,055,611 + 9,603
Nord	900,139	896,697 + 3,442
West	869,363	848,684 + 20,679
Ost	907,538	836,738 + 70,800
Lyon	852,878	940,480 - 87,602
Mittelmeer	505,748	660,827 - 155,079
Süd	284,813	141,378 + 143,435
Grand Central	48,371	48,371

3) Zarskoje-Selo-Eisenbahn. Die Einnahme im Monat Juni betrug 33,637 Rubel 20 Kop. Silber und wurden in demselben Zeitraume 118,364 Personen auf der Bahn befördert.

Auszahlungen.

— Pfälzische Ludwigsbahn (Ludwigshafen-Bexbach). Die Dividenden pro 1853 von den Actien No. 330 2399 3797 4150 4151 4152 6492 7496 11148 11149 11150 11151 13658 13659 und die Dividenden pro 1854 von den Actien No. 2399 4150 4151 4152 6492 7496 11148 11149 11150 11151 13658 13659 sind noch nicht erhoben worden.

Kündigungen und Verlosungen.

5 % Bayrische Eisenbahnschuld. Nachdem wir in No. 357 d. Ztg. die am 14. Juli gezogenen Nummern kurz angedeutet haben, geben wir hier eine ausführliche Uebersicht derselben.

A. Obligationen au porteur.	
(Rotzgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern.)	
19 46 61 62 63 73* 95 99 100 19 46 61 62 63	73* 95 99 200 19 46 61 62 63 73* 95 99 300 19
46 61 62 63 73* 95 99 400 19 46 61 62 63 73*	95 99 500 19 46 61 62 63 73* 95 99 600 19 46 61

62 63 73* 95 99 700 19 46 61 62 63 73* 95 99	800 19 46 61 62 63 73* 95 99 900 19 46 61 62 63
73* 95 99. 1000 6 12 29 33* 34 56* 72 85 97 106	12 29 33* 34 56* 72 85 97 206 12 29 33* 34 56*
72 85 97 306 12 29 33* 34 56* 72 85 97 406 12	29 33* 34 56* 72 85 97 506 12 29 33* 34 56* 72
85 97 606 12 29 33* 34 56* 72 85 97 706 12 29	33* 34 56* 72 85 97 806 12 29 33* 34 56* 72 85
97 906 12 29 33* 34 56* 72 85 97. 2008 10* 30 41	46 60 69 78 86 108 10* 30 41 46 60 69 78 86
208 10* 30 41 46 60 69 78 86 308 10* 30 41 46	60 69 78 86 408 10* 30 41 46 60 69 78 86 508
10* 30 41 46 60 69 78 86 608 10* 30 41 46 60 69	78 86 708 10* 30 41 46 60 69 78 86 808 10* 30
41 46 60 69 78 86 908 10* 30 41 46 60 69 78 86	3009 25 26 34 44 49 55 83 91 109 25 26 34 44 49
55 88 91 209 25 26 34 44 49 55 88 91 309 25 26	34 44 49 55 88 91 409 25 26 34 44 49 55 88 91
509 25 26 34 44 49 55 88 91 609 25 26 34 44 49	55 88 91 709 25 26 34 44 49 55 88 91 809 25 26
34 44 49 55 88 91 909 25 26 34 44 49 55 88 91.	4001* 23 27 42 59 60 69 70 75 101* 23 27 42 59
60 69 70 75 201* 23 27 42 59 60 69 70 75 301*	23 27 42 59 60 69 70 75 401* 23 27 42 59 60 69
70 75 501* 23 27 42 59 60 69 70 75 601* 23 27	42 59 60 69 70 75 701* 23 27 42 59 60 69 70 75
801* 23 27 42 59 60 69 70 75 901* 23 27 42 59	60 69 70 75. 5003 16 40* 46 56 60 63* 74* 99 103
16 40* 46 56 60 63* 74* 99 208 16 40* 46 56 60	63* 74* 99 303 16 40* 46 56 60 63* 74* 99 403
16 40* 46 56 60 63* 74* 99 503 16 40* 46 56 60	63* 74* 99 603 16 40* 46 56 60 63* 74* 99 703
16 40* 46 56 60 63* 74* 99 803 16 40* 46 56 60	63* 74* 99 903 16 40* 46 56 60 63* 74* 99 6018
25 41 53 58 65* 73 85 90 118 25 41 53 58 65* 73	85 90 218 25 41 53 58 65* 73 85 90 318 25 41
53 58 65* 73 85 90 418 25 41 53 58 65* 73 85 90	518 25 41 53 58 65* 73 85 90 618 25 41 53 58 65* 73
85 90 718 25 41 53 58 65* 73 85 90 818 25 41 53 58	65* 73 85 90 918 25 41 53 58 65* 73 85 90. 7008 9 22
40 51 58 79 85 96 108 9 22 40 51 58 79 85 96 208 9	22 40 51 58 79 85 96 308 9 22 40 51 58 79 85
96 408 9 22 40 51 58 79 85 96 508 9 22 40 51	58 79 85 96 608 9 22 40 51 58 79 85 96 708 9
22 40 51 58 79 85 96 808 9 22 40 51 58 79	85 96 908 9 22 40 51 58 79 85 96 8002 3
34 49 61 63 77 88 951 02 3 34 49 61 63 77	88 95 202 3 34 49 61 63 77 88 95 302 3
34 49 61 63 77 88 95 402 3 34 49 61 63 77 88	95 502 3 34 49 61 63 77 88 95 602 3 34 49 61
63 77 88 95 702 3 34 49 61 63 77 88 95 802 3	34 49 61 63 77 88 95 902 3 34 49 61 63 77 88 95
9008* 27 43 49 61* 69 86 87* 91 108* 27 43 49 61* 69	86 87* 91 208* 27 43 49 61* 69 86 87* 91 308* 27 43
49 61* 69 86 87* 91 408* 27 43 49 61* 69 86 87* 91	508* 27 43 49 61* 69 86 87* 91 608* 27 43 49 61* 69
86 87* 91 708* 27 43 49 61* 69 86 87* 91 808* 27 43	49 61* 69 86 87* 91 908* 27 43 49 61* 69 86 87* 91.

B. Obligationen auf Namen lautend.

(Rotzgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern.)	
04 32 37 38* 50* 54 72* 73 77 104 32 37 38*	50* 54 72* 73 77 204 32 37 38* 50* 54 72* 73 77
304 32 37 38* 50* 54 72* 73 77 404 32 37 38* 50*	54 72* 73 77 504 32 37 38* 50* 54 72* 73 77 604
32 37 38* 50* 54 72* 73 77 704 32 37 38* 50* 54	72* 73 77 804 32 37 38* 50* 54 72* 73 77 904 32
37 38* 50* 54 72* 73 77 1009 16 33 57 70 73 80*	94 99 109 16 33 57 70 73 80* 94 99 209 16 33
57 70 73 80* 94 99 309 16 33 57 70 73 80* 94 99	409 16 33 57 70 73 80* 94 99 509 16 33 57 70
73 80* 94 99 609 16 33 57 70 73 80* 94 99 709	16 33 57 70 73 80* 94 99 809 16 33 57 70 73 80*
94 99 909 16 33 57 70 73 80* 94 99.	

Die mit * bezeichneten Serien oder Hauptkataster-Nummern sind nach dem Verlosungsplane an die Stelle der bereits früher gezogenen Endnummern getreten.

Concurs - Eröffnungen.

— Ueber das Vermögen des Gasthofbesizers Albert Leonhardt zu Angermünde, Zahlungseinstellung 14. Juli, Verwalter Amtmann Nicolai daselbst, Termin 29. Juli.

Fremde Ponds-Börsen.

Wien, 18. Juli. 5 % Lomb. - Venet. Anlehen 96 Gld. 97 Br. 1834er Anlehen 334 Gld. 336 Br. 1839er Anlehen 143 1/2 Geld. 144 Br. 1854er 109 1/2 Gld. 109 1/2 Br. 4 1/2 % Triester Lotto-A. 103 Gld. 103 1/2 Br. Esterhazy 84 1/2 Gld. 84 1/2 Br. Salm-Reiff. 41 Geld. 41 1/2 Br. Palfy 39 1/2 Geld 40 1/2 Br. St. Genois 38 Geld. 38 1/2 Br. Clary 39 1/2 Gld. 39 1/2 Br. Windischgrätz 23 1/2 Gld. 23 1/2 Br. Galiz. Pfandbr. 82 Gld. 83 Br. Donau-Actien 581 Gld. 583 Br. do. Priorität 85 1/2 Gld. 86 Br. Lloyd-A. 81 Gld. 81 1/2 Br. do. Priorität 92 Gld. 93 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 104 1/2 Gld. 105 Br. Pardubitz-Reichenb. 105 1/2 Gld. 105 1/2 Br. Aussig-Tepl. 86 Gld. 87 Br.

Paris, 19. Juli. (W.T.B.) An der heutigen Passage war das Geschäft ziemlich belebt. Die 3 % begann zu 67,45, stieg auf 67,50 und wurde schliesslich in fester Haltung zu 67,45 gehandelt; Oesterreichische Staats-Eisenbahn gesucht und sehr fest zu 683 schliessend.

Der Silberrubel.	
London auf 3 Monate	37 1/2, 38 1/2 Pence St. Cents.
Amsterdam auf 65 Tage	186 1/2, 187
Hamburg auf 66 Tage	Schill. Bco.
Paris	auf 3 Monate 33 1/2, 3 1/2 Centim.
	auf 70 Tage
	auf 3 Monate 397, 400

Marktberichte.

Posen, 18. Juli. Roggen (p. Wspl. à 25 Schffl.) August $\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{2}$ Gd., Sept.-Octbr. $45\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{2}$ Gd., Roggen zu weichenden Preisen beghrt. Spiritus (p. Tonne à 9600 % Tralles) loco (ohne Fass) $25\frac{1}{2}$ Br., (mit Fass) diesen Monat $25\frac{1}{2}$ bez., 26 Br., $25\frac{1}{2}$ Gd., August $25\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{2}$ Gd. In Spiritus bei festerer Stimmung wenig Verkehr.

Köln, 18. Juli. Rüböl effect. fassw. $42\frac{1}{2}$ Br., in Partien $42\frac{1}{2}$ Br., Octbr. $40\frac{1}{2}$ Br., $39\frac{1}{2}$ Gd., Spiritus, in Part. $33\frac{1}{2}$ Br., 90% $38\frac{1}{2}$ Br., 90% f. $40\frac{1}{2}$ Br. — Weizen $8\frac{1}{2}$ Br., Nov. $8\frac{1}{2}$ Br., $8\frac{1}{2}$ Gd. — Roggen $220\frac{1}{2}$ Br., $5\frac{1}{2}$ Br., $5,26$ Br., $5,26$ Br., $5,26$ bezahlt.

Triest, 16. Juli. (Bericht über Südrüchte. W. Zilske.) Der eben eingetroffene Levant. - Dampfer bringt uns neue Berichte. Corinthen. Der Stand der Trauben ist entschieden zufriedenstellend in Folge der jetzt fortdauernd guten Witterung. Die Beeren fangen schon stellenweise an sich zu röthen, und glaubt man in der zweiten Hälfte August die ersten Verschiffungen zu machen. Der Ertrag von Cephalonia wird auf 15 bis 16 Millionen, der von Zante auf 13 Millionen Pfund geschätzt, über den von Morea variiren noch die Schätzungen, doch steht es jedenfalls fest, dass daselbst eine grosse Ernte zu erwarten. Den Preis hofft man auf $40-45$ zu drücken, wengleich die Bauern sich mit $60-65$ schmeicheln. Während der ganzen letzten Campagne hielt sich der Preis in Patras auf 80 . — Rosinen. Die Krankheit hat leider grössere Fortschritte gemacht. Die vor wenig Wochen noch guten Aussichten haben sich getrübt. Den Ertrag von Cisme schätzt man heut nur noch auf 50000 Cantar, den von Stanchio auf $8-10000$ C. Uria Yerli, Caraburno werden denklich mehr als im letzten Jahre geben, der Gesamtertrag indessen 100000 Cantar nicht übersteigen. Die Preise erwartet man vollkommen so hoch, als im letzten Jahr. — Mandeln auf Lieferung behaupten sich hoch; in Puglien sind die Hoffnungen auf eine grosse Ernte durch alle möglichen Elementar-Ereignisse zerstört und nur eine knappe halbe Ernte, circa 25000 Cantar, wird erwartet. — Die Olivenbäume in der ganzen Levante stehen gut; in Puglien aber, namentlich in der Provinz Lecce, sollen sie etwas gelitten haben.

Kanal- und Einfuhr-Listen.

— Neustadt-Eberswalde, 18. Juli. Am 17. Juli die Schiffer Waude von Landsberg nach Magdeburg an A. Hirsch mit 30000 Qrt. Spiritus; Schleusner von Posen nach Berlin an Kantowitz vsd. mit 18 W. Weizen; Topp von Landsberg nach Oranienburg an Pieck vsd. mit 10 W. Roggen und 50 W. Hafer; Fischer von Czar-nikow nach Berlin an Kallmann & Neufeld mit 36 W. Weizen; Bläske desgl. mit 9 W. Weizen und 31 W. Roggen. Am 18. Juli die Schiffer; Rodemann von Landsberg n. Magdeb. an A. Hirsch m. 40000 Qrt. Spiritus; Wegener von Bromberg nach Berlin an Ordre mit 50 W. Roggen; Schulze von Thorn nach Berlin an Reissner Söhne mit 34 W. Weizen, 19 W. Roggen; Haase von Birnbaum nach Berlin an Wolffsohn vsd. mit 37 W. Roggen. — Summa 97 W. Weizen, 147 W. Roggen, 50 W. Hafer, $70,000$ Qrt. Spiritus.

ANZEIGER.



Rhein-Alzey-Eisenbahn.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath fordert hierdurch, unter Bezugnahme auf die betreffende Bekanntmachung vom 26. Mai l. J. und in Gemässheit des §. 11 der Statuten, diejenigen Actionäre, welche mit der auf den 1. Juli l. J. ausgeschrieben zweiten Einzahlung noch im Rückstande sind,

wiederholt auf, diese Einzahlung sammt 5 Procent Zinsen vom 1. Juli an, um so gewisser

bis spätestens dem 31. Juli l. J. zu leisten, als sonst nach dem gedachten Paragraphen Absatz 2 und 3*) die betreffenden Actionäre ihre Rechte gegen die Gesellschaft verlieren und ihre geleisteten Einzahlungen der Gesellschaft anheim fallen werden. Alzey, am 13. Juli 1857.

Der Verwaltungsrath der Rhein-Alzey-Eisenbahn-Gesellschaft.

Wm. Preetorius.
vdt. Moschmann.

*) Für jede Summe, deren Einzahlung verspätet wird, sind zur Gesellschafts-Kasse fünf Procent Zinsen vom Fälligkeitstermine ab, ohne dass es dieserhalb einer gerichtlichen Aufforderung bedarf, zu leisten.

Wenn nach Ablauf der in der Aufforderung bestimmten Frist die Einzahlung nicht geleistet worden ist, so soll in den genannten Blättern eine wiederholte Aufforderung zur Einzahlung erlassen werden. Erfolgt nach dieser zweiten Aufforderung die Einzahlung nicht, so verlieren die betreffenden Actionäre alle ihre Rechte gegen die Gesellschaft, die von ihnen geleisteten Einzahlungen fallen der Gesellschaft anheim und die ausgefertigten Actien-Certificate (§. 13) werden annullirt und durch neue ersetzt.

[1436] Der An- und Verkauf von Werrabahn-Actien wird durch das Bankgeschäft **B. M. Strupp** in Meiningen vermittelt.

Magdeburger Bade- u. Wasch-Anstalt.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Verwaltungsraths vom 10. c. fordern wir, in Gemässheit des §. 8 der Statuten, die Herren Actionäre hiermit auf die zweite Rate von 8 Procent in dem Zeitraume vom 15. bis 30. August c. unter Einreichung der Quittungsbogen, an die Kasse der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft oder in Berlin an Herrn Carl Altendorf, Scharnstrasse No. 2 einzuzahlen. Eine weitere Einzahlung wird im Laufe dieses Jahres voraussichtlich nicht erforderlich sein. Magdeburg, den 16. Juli 1857.

Die Direction.

Franz Overlach. W. Schmidt.

[1981]

Kundmachung.

K. K. privilegirte Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die K. K. priv. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft beabsichtigt die Herstellung des Oberbaues der Eisenbahnstrecke von Temesvar nach Jassenowa in einer Länge von $13\frac{1}{2}$ Meilen, an Bauunternehmer im Offertwege zu überlassen.

Die ganze Strecke ist in 4 Parthien eingetheilt und zwar:

- 1 Parthie von Temesvar bis Zebely 11,606 Klafter lang,
- 2 " " Zebely " Stamura 17,721 " " "
- 3 " " Stamura " Werschetz 10,277 " " und
- 4 " " Werschetz " Jassenowa 13,478 " " "

Die bezüglichlichen Pläne, Bedingungen, Preistabellen und Kosten-Ueberschläge sind bei der Central-Direction für die Bauten dieser Gesellschaft in Wien, Stadt, Minoritenplatz No. 42, 3 Stock, und beim Ober-Ingenieur Herrn Ludwig Meyer in Werschetz einzusehen.

In den Offerten ist genau anzugeben, ob nur auf einzelne und welche Parthien, oder für die ganze Strecke der Anbot geschieht.

Die Offerte werden gesiegelt bei der genannten Central-Direction, bis einschliesslich 28. Juli 1857, übernommen, und müssen auf der Adresse die Namen der Offerenten angegeben, und mit der Aufschrift „Offert zur Herstellung des Oberbaues der Strecke Temesvar-Jassenowa“, versehen sein.

Nachträglich einlangende Offerte, oder solche die eine Abänderung der Baubedingnisse beanspruchen, werden ganz unberücksichtigt gelassen.

Wien, am 10. Juli 1857.

[1906]

Von der General-Direction der K. K. privilegirten Oesterreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Producten-Börse vom 20. Juli.

Wetter: heiss und trocken. — Weizen ohne Geschäft. — Roggen loco bei kleinen Umsätzen unverändert, Termine in matter Haltung und niedriger bezahlt, schliessen etwas fester. Gekündigt 50 Wispel. — Rüböl flau und wiederum zu niedrigeren Preisen gehandelt. — Spiritus zu nachgebenden Preisen gehandelt, schliesst matt. Gekündigt $30,000$ Quart.

p. 25 Schffel.	Weizen	loco	58-86.	p. 110 Pfd. ohne Fass	Rüböl	loco	$15\frac{1}{2}$ Br.
	Roggen	loco	$46\frac{1}{2}$ - $47\frac{1}{2}$.		pr. diesen Monat	$15\frac{1}{2}$ bez. u. Br.	
p. 216.	Gerste	schwimmend		p. 10800 Tralles	pr. diesen Monat	Juli-August	$15\frac{1}{2}$ Br. $15\frac{1}{2}$ Gld.
		pr. diesen Monat	$46\frac{1}{2}$ - 47 bez. u. Br. $46\frac{1}{2}$ Gld.		August-Sept.		
		Juli-August	do.		Sept.-October	$14\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. $\frac{1}{2}$ Br.	
		August-Sept.	$47\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. 48 Br.		October-Nov.	$14\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. $\frac{1}{2}$ Br.	
		Sept.-October	$50\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. 50 Br.		Nov.-Decemb.	$14\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. $14\frac{1}{2}$ Br.	
p. 26 Schffel.	Hafer	loco	30 à 36 .		loco	u. Lief. 15 Gld.	
		Lieferung	Sept.-Oct. 35 bez. u. Br.		20 à 22.		
p. 26 Schffel.	Erbisen	Kochwaare	50 à 56 .			$15\frac{1}{2}$ Br.	
		Futterwaare	46 .			$17\frac{1}{2}$ Br.	
p. 26 Schffel.	Oelsaaten	Winter-Rapps	$96-104$.			gelb. russ. $18\frac{1}{2}$ Gld	
		Winter-Rübsen	$94-102$.			$31-30\frac{1}{2}$ bez. mit Fass — bez.	
		Leinsaat				pr. diesen Monat	$31-30\frac{1}{2}$ bez. u. Br. $30\frac{1}{2}$ Gld.
						do.	
						$31-30\frac{1}{2}$ bez. u. Br. $30\frac{1}{2}$ Gld.	
						$30-29\frac{1}{2}$ bez. u. Br. $\frac{1}{2}$ Gld.	
						$28\frac{1}{2}$ bez. u. Br. u. Gld.	
						$27\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. $\frac{1}{2}$ Br.	

Die neue Woche begann heut mit einer vollständig veränderten Physiognomie der Börse. Wir haben als die Zeichen einer nahenden Besserung in der letzten Zeit schon immer das neu erwachende lebhaftes Geschäft in einzelnen Effecten gesehen; allein es fehlte doch demselben jener gesunde Hauch, der mit einer gewissen Gleichmässigkeit sich über das ganze Geschäft ausdehnte und der Gründe statt der Launen entscheiden liess; zum ersten Male seit langer Zeit herrschte heut eine reell günstige Stimmung vor, die in einer sehr ausgedehnten Speculation u. in einer reellen Coursebesserung für fast alle Papiere ihren Ausdruck fand. Die Börse ist eben so lange flau u. niedergedrückt gewesen, als das Bedürfnis nach einer Wendung allgemein gefühlt wurde, und es brauchten daher nur einzelne bestimmte Gründe hervorzutreten, die im Sinne einer Hausse wirkten, um sofort einen generalen Umschwung herbeizuführen. Ein so bedeutender Umsatz, wie er heut stattfand, in dieser Zeit, gehört gerade zu den Seltenheiten; ja man kann wohl sagen, dass in Augenblicken sich die Börse heut entschieden überstürzt so dass wir davon leicht von Neuem Rückschläge befürchten dürften. Wir wollen in der von uns einmal adoptirten Reihenfolge bleiben, denn sonst würden wir Ursache haben, jedenfalls mit den Oesterreichisch-Französischen Staatsbahn-Actien zuerst anzufangen; so aber bemerken wir, dass unter den Bank-Actien auch heut, wie schon lange wieder das Geschäft in den Darmstädter Bankpapieren in vorderster Reihe stand mit all seinen Anomalien, wie wir sie jeden Tag zu registriren haben. Es wurde heut in Berechtigungsscheinen sogar wieder einmal viel gehandelt, ohne dass sich der Preis von 151 im Vergleiche zum Sonnabend eigentlich irgendwie änderte. Für ein Hinausschrauben des Preises der alten Darmstädter Bank-Actien wurden heut, von der Bank nahe stehenden Seiten her, grosse Anstrengungen gemacht, und da sich im Augenblicke eigentlich Jeder von Speculationen in diesem Papiere fern hält, so gelang es denn auch leicht, einen zwischen 114 1/2 und 113 1/2 hin- und herschwankenden Cours zu erzielen, nur dass sich zum Schlusse doch eine entschieden vorherrschende Tendenz zum Weichen bekundete. Die entschieden günstigeren Wiener Coursenotirungen brachten demnächst wohl vor Allen in den Oesterr. Creditactien eine entschiedene Besserung hervor, so dass man gleich vom ersten Augenblicke an 2% über den Sonnabends-Schlusskurs bot, sie dann sogar noch bis 121 steigerte, und nur erst ganz gegen den Schluss hin wieder dafür 1/2% weniger bezahlte. Die verschiedenen Erleichterungen, welche die Hannov. Regierung der Noten-Circulation der dortigen Bank gewährt hat, konnten dann ferner auf den Preis dieses Papiers nicht ohne Einfluss bleiben. Dasselbe war, nachdem es sich selbst unter den ungünstigsten Zeitverhältnissen ziemlich fest behauptet hatte, in neuerer Zeit bis 106 im Preise gewichen, fand heut aber wieder zu 107 1/2 willige Nehmer und blieb zum Schlusse gesucht. Auch Leipziger Credit-Actien stiegen um circa 1/2%, ohne dass sich gerade ein momentaner sichtlicher Grund dafür anführen liess. Unter den Eisenbahn-Papieren beherrschte, wie schon erwähnt, der Umsatz in den Franzosen das ganze Geschäft. Die Gründe, die wir in letzter Zeit zu Gunsten dieses Papiers beigebracht haben, hatten in der Mehreinnahme von 18,000 Gulden für die abgelaufene Woche ihre thatsächliche Bethätigung gefunden, und da nun überdies die abnormen Einnahmen-Positionen des vergangenen Jahres, aus denen die bedeutenden Mindereinnahmen der ganzen letzten Zeit gefolgt waren, ihre Endschaft erreicht haben, so griff eine günstige Stimmung für dies Papier um so mehr durch, als bei dem grossen Markte desselben an eigentlich allen Europäischen Börsen, man auf die günstigen auch von dort aus kommenden Einflüsse gewissermassen im Voraus zählen konnte. Die Pariser Börse ist überdies in diesem Papiere ebenso vorwiegend à la hausse, wie die hiesige bisher à la baisse gewesen war, u. daher müssen die günstigen Folgen in Paris weit eclatanter zum Durchbruch kommen, so dass dadurch in Verbindung mit dem hier vorhandenen Deckungsbedürfnisse eine rapide Erhöhung des Preises eintrat. Es schlossen diese Actien am Sonnabend mit 158, eröffneten heut sofort mit 163 1/2, hoben sich dann gar noch bis 167 1/2, so dass sie fast um 10% höher bez. wurden, als am letzten Börsentage, schlossen dann aber freilich, als sich zu diesen exorbitanten Coursen von allen Seiten Abgeber zeigten, zu 165 offerirt. Unter den sonstigen Eisenbahn-Effecten sind irgend beträchtliche Aenderungen ausserdem nicht zu bemerken, doch blieb auch dafür die Stimmung im Allgemeinen günstig und eine Preisbesserung von 1/2 bis 3/4 trat im Ganzen bei recht zahlreichen Papieren ein. So wurden z. B. Oberschlesische C's. von 139-139 1/2 aufwärts bezahlt, Cosel-Oderberger von 60-60 1/2 (in den 4/5 procentigen Prioritäten ging Mehreres zu 69 1/2 und 70 um), und auch die Freiburger in beiden Emissionen waren 1/2% besser. Berlin Stettiner Actien, auf deren Verhältnisse wir im heutigen Hauptblatte ausführlicher zurückgekommen sind, blieben 133, Potsdamer waren zu 143 verhältnissmässig stark ausgeben. Ausländische Fonds zum grossen Theil etwas besser und wenigstens zu den letzten Coursen fast durchweg gesucht. Auch Preussische Papiere fest und im Preise unverändert. Von Industrie-Papieren Dessauer Gas wiederum etwas besser und begehrt.

Montag,

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.T. and rows for In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien including Aachen-Düsseld., Aachen-Mastr., Amst.-Rotterd., etc.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.T. and rows for In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien including Aachen-Düsseld., Aachen-Mastr., Bergisch-Märkische, etc.

Table with columns: [Disc.] and rows for Wechsel-Course vom 18. Juli including Amsterdam 250 Fl., Hamburg 300 Mk., London 1 Lsterl., etc.

Table with columns: Z.F., Zinstermine and rows for Preussische Fonds und Staatspapiere including Freiw. Staats-Anleihe, Staats-Anleihe von 1850, etc.

Table with columns: Z.F., Zinstermine and rows for Ausländische Fonds including Oesterreich. Metalliq., do. National-Anleihe, etc.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.T. and rows for Bank- und Creditbank-Actien including Berliner Cassenverein, do. Handels-Gesellsch., etc.

Table with columns: Z.F. and rows for Industrie-Actien including Magdeburger Feuer-Vers.-Act., Concordia, Lebens-Vers.-Actien, etc.

Table with columns: Z.F. and rows for Geld und Gold including Friedrichsd'or, Louisd'or, Gold al marco in Imper., etc.